

PJ-Evaluation

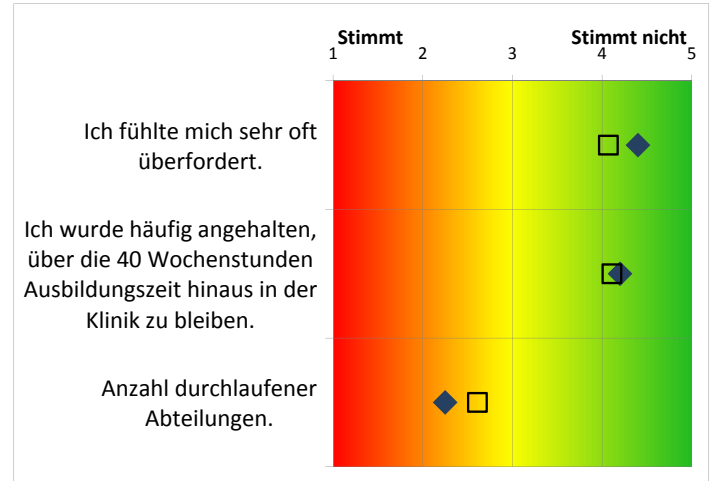
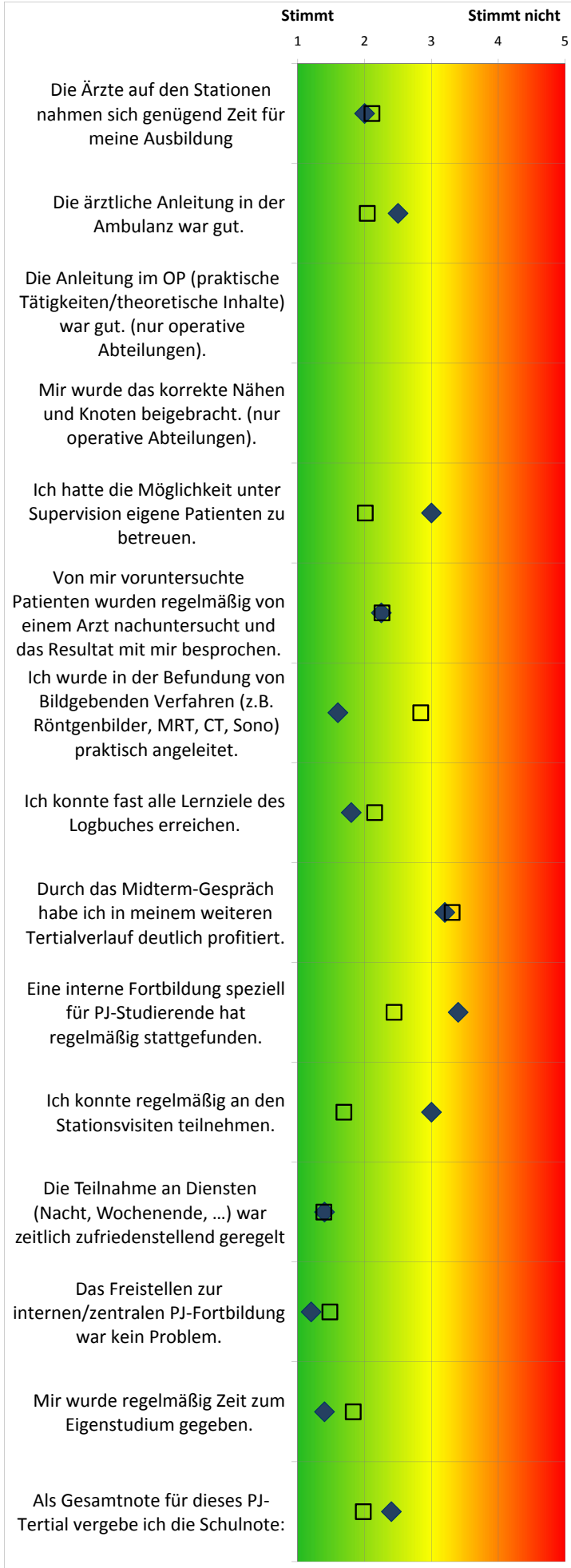
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Dabei sind in den folgenden Diagrammen die Daten aus dem Herbst 2012 und dem Frühjahr 2013 zusammengefasst. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

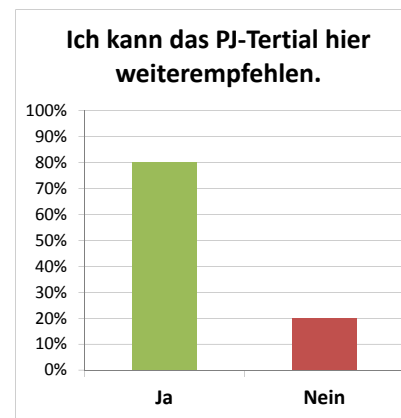
- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik

◻ Mittelwert aller Wahlfächer



N= 5

| Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ... | Mir hat besonders gut gefallen | Mir hat nicht so gut gefallen ... | Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik: |
|---|--|--|--|
| Student 1 - | Freundliche Assistenten, freies bewegen zwischen Röntgen, CT, Neuro, Angio etc. | kein Arbeitsplatz für PJler vorgesehen, kein Zugang zum System; wenige Aufgaben, ständiges "Bemühen" um Beschäftigung; Oberärzte kommen ihrem Lehrauftrag ungenügend nach; Arbeitsplätze (z.B. CT) sind eng und man fühlt sich häufig im Weg | Arbeitsplatz für PJler! Bessere Oberarztbetreuung; interne PJ-Besprechung/ Fortbildungen (kein Muss); Mehr Verantwortung (Befundung von z.B. Röntgen-Thorax ist nicht sooo schwer und kann auch von PJlern übernommen werden!) |
| Student 2 wenn man auch wenig selber machen darf, trotzdem viel dabei lernt! | Dass die Assistenten sich viel Zeit genommen haben und versucht haben einen viel beizubringen | Die oberärztliche Betreuung bzw. Besprechung der Befunde war nicht gegeben | PJ-Fortbildung für PJler |
| Student 3 super Betreuung, top motivierte Ärzte | Möglichkeit der eigenen Befundung & Nachbesprechung; viele Abteilungen, viel zu sehen & lernen | viele Aufklärungen im MRT & CT | möglicherweise Mehrbesetzung im MRT für Aufklärungen, zumindest morgens |
| Student 4 wenn Radiologie als Wahlfach in Frage kommt es hier wirklich viel zu lernen gibt, die Betreuung ist super, nettes Kollegium. | enge Betreuung 1:1; Möglichkeit der selbstständigen Diagnostik unter enger Rücksprache, sowohl mit Assistenten als auch Oberärzten | Es ist viel Eigeninitiative erforderlich, um wirklich selbstständig zu arbeiten. Ich habe viel "danebengesessen" ohne dass ich nachfragte wurde manchmal wenig erklärt. Es war gängige Praxis, dass ich zum Aufklären sowohl im CT und MRT geschickt wurde, leider hatte ich nicht den Mut "nein" zu sagen, obwohl es rechtlich nicht einwandfrei ist. | Eigenen evtl. "abgespeckten" PJler Orbis-Zugang wäre gut. Diktier-Möglichkeit wäre gut, um auch das diktieren zu üben |